

Biografie

- 1868 Am 5. Dezember 1868 wurde Arnold Sommerfeld in Königsberg, Ostpreußen als Sohn eines naturwissenschaftlich interessierten praktischen Arztes geboren.
- 1886 Nach dem Abitur am Altstädtischen Gymnasium begann er ein Studium der Mathematik an der Albertina in Königsberg, einer der ersten Hochschulen, an der die theoretische Physik als eigenständiges Fach eingerichtet worden war mit einem berühmten Seminar geleitet von Franz Ernst Neumann und Carl Gustav Jacobi. Zu seinen akademischen Lehrern zählten so bedeutende Gelehrte wie David Hilbert, Ferdinand von Lindemann und Adolf Hurwitz.
- Während seines Studiums bestritt er als Mitglied der Burschenschaft Germania Königsberg (Eintritt: 1887) zahlreiche Messuren. Von einem dieser Fechtkämpfe trug er einen markanten Schmiss auf der Stirn davon.
- 1891 Promotion in Königsberg über *Die willkürlichen Functionen in der mathematischen Physik*.
- In seiner Frühzeit wurde Sommerfeld entscheidend von Emil Wiechert beeinflusst. Auch später bestand zwischen Sommerfeld und Wiechert eine gute Freundschaft. Der frühe Briefwechsel zwischen Sommerfeld und Wiechert wurde von Wilfried Schröder (Arch. Hist. ex. Sci, 1984) herausgegeben.
- 1893 Arnold Sommerfeld ging nach dem Militärdienst an die Universität Göttingen, dem damaligen Zentrum der mathematischen Wissenschaft in Deutschland.
- Er wurde dort zunächst Assistent am mineralogischen Institut, sein Hauptinteresse blieben aber weiterhin die Mathematik und die mathematische Physik.
- 1894 Sommerfeld wurde Assistent des Mathematikers Felix Klein, der sein wissenschaftliches Vorbild wurde.
- 1895 Sommerfeld verfasste unter Felix Klein seine Habilitationsschrift *Mathematische Theorie der Diffraction* und wurde danach zunächst Privatdozent für Mathematik. Mit Klein verfasste er auch ein Buch über die Theorie des Kreisels und wurde von diesem beauftragt, verschiedene Abschnitte über Physik in der *Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften* zu verfassen.
- 1887 Sommerfeld heiratete Johanna Höpfner (1874-1955), die Tochter des Literaturhistorikers und Kurators Ernst Höpfner (1836-1915).
- Er erhielt einen Ruf auf eine ordentliche Professur der Mathematik an die Bergakademie Clausthal.

- 1900 Lehrstuhl für Technische Mechanik an der RWTH Aachen.
- 1906 Sommerfeld erhielt dann eine Professur für theoretische Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er ein bedeutendes Zentrum für theoretische Physik aufbaute. Hier verbrachte er, obwohl er Angebote auf andere renommierte Lehrstühle erhielt, den Rest seiner Laufbahn, unterbrochen durch ...
- 1922/23 ... eine Gastprofessur in den USA (University of Wisconsin) und durch eine ...
- 1928/29 ... Reise als akademischer Lehrer, die ihn nach Asien (Indien, China, Japan) und in die USA führte.
- 1935 Er wurde emeritiert, unterrichtete aber noch bis 1940.
- Ursache dieses langen Übergangs war die Nachfolgefrage: Sommerfeld favorisierte Werner Heisenberg als seinen Nachfolger, stieß aber auf Widerstand von Vertretern der „Deutschen Physik“, die letztlich ihren - nach Sommerfelds Ansicht schlechtesten aller zur Auswahl stehenden - Kandidaten durchsetzten: Wilhelm Müller.
- 1945 Nach dem Ende der nationalsozialistischen Diktatur bemühte sich Sommerfeld nach erneut um einen Nachfolger, der die Tradition seiner Schule würde fortsetzen können, und schlug unter anderem Werner Heisenberg, Karl Bechert, Hans Bethe und Carl Friedrich von Weizsäcker vor, die aber ablehnten.
- 1951 Sommerfeld starb am 26. April in München an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Seine Grabstätte liegt auf dem Nordfriedhof in München.

Sommerfeld zählt neben Max Planck, Albert Einstein und Niels Bohr zu den Forschern, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die moderne theoretische Physik mit ihren Grundpfeilern Quantenphysik und Relativitätstheorie schufen und zum Fundament der Physik machten. Er war sowohl als Forscher wie auch als akademischer Lehrer bedeutend.

Arnold Sommerfeld wurde insgesamt 81 Mal für den Nobelpreis nominiert.

Der Asteroid (32809) Sommerfeld trägt seit 2002 seinen Namen.

Im Münchner Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach, in Clausthal-Zellerfeld und in Baesweiler wurden Straßen nach ihm benannt.